

ab Seite 3 | ELAC Aktivmonitor-Test und neue Mittelklasse AV-Receiver



Übersicht

- 3 | ELAC AM 200
- 11 | Onkyo TX-NR676E
- 15 | Yamaha

Editorial

Facettenreich – das ist die HIFI- und Surround-Welt, und das dokumentieren wir mit der aktuellen **HiFi kult**-Ausgabe. Vom aktiven Monitor, kompakt, aber hervorragend klingend, bis zu den neuesten AV-Receiver-Modellen von Yamaha und Onkyo: Home Entertainment ist ein spannendes Thema, und wir sind für Sie immer „am Puls der Zeit“.

High-Tech-Merkmale schon in bezahlbaren Preisklassen, das zeichnet die neuen AV-Receiver des Modelljahres 2017 aus.

Ganz gleich, ob dts:X und Dolby Atmos-Decoding oder aber zeitgemäße Multimedia-Features:

Alles, was relevant ist, befindet sich an Bord. Und wer zu Hause ein kleines Musik-Studio unterhält oder einfach lebendigen, fesselnden Klang aus vergleichsweise kleinen Lautsprechern genießen möchte, findet hier im Heft mit den Elac Aktiv-Monitoren AM 200 ein verlockendes Angebot. Hören mit allen Sinnen, denn...

...HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG
August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Fotos & Bildbearbeitung
Sven Wunderlich
sw@areadvd.de

Urheberrecht

Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Redaktion

Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Haftung

Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Satz & Layout

Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

© 2016 control budget vertriebsservice KG

ELAC AM 200



ELAC AM 200

Als neues Mitglied der populären AM-Serie von Elac reihen sich die AM 200 Aktivlautsprecher in kompakter Studiomonitor-Größe ein. Ganz klar: Aktivlautsprecher liegen im Trend. Und das in allen Größen, vom Regallautsprecher bis hin zu ausgewachsenen Standschallwandlern. Die derzeitigen „Aktiven“ bringen dann häufig sogar Netzwerkfunktionalität und Streaming-Features mit. Elac zeigt sich hier selbstbewusst traditionell und bietet mit den AM 200 zwei klassische Regalboxen an. Nicht nur Netzwerk, auch Bluetooth und USB werden außer Acht gelassen, außerdem ist man auf ein externes Gerät zur Lautstärkeregelung angewiesen. Hier liegt natürlich eine Kombination z.B. mit dem Elac Discovery Music Server nahe, aber auch ein konventioneller Stereo-Vorverstärker kann hier problemlos zum Einsatz kommen.

Konzipiert ist der AM 200 Lautsprecher als Nahfeldmonitor und durchaus auch für den (semi) professionellen Einsatz. Für den nicht allzu günstigen Stückpreis von 599 EUR erhält man geballte Elac-Technik. Dazu gehört zum Beispiel der bewährte JET 5 Hochtöner, der im 2-Wege Bassreflex-Gehäuse in Kombination mit einem 150mm Aluminium-Sandwich Tief-/Mitteltöner seine Arbeit verrichtet. Insgesamt 80 Watt liefert eine Class AB-Endstufe im Inneren der AM 200, dabei werden der Hochtöner und der Tief-/Mitteltöner separat angesteuert.



Einzelansicht



Bassreflexöffnung

Die AM 200 bringt 7,5kg auf die Waage und misst 292 x 198 x 252 mm (HxBxT). Das Bicolor-Gehäuse in der Kombination aus Mattschwarz und Mattweiß wirkt sehr sauber und hochwertig verarbeitet. Der Übergang zwischen Seitenwangen und Schallwand beweist im Detail, auf welchem hohem Level sich die Verarbeitungsgüte befindet. Sowohl der JET-Hochtöner als auch der 150mm Tiefmitteltöner sind präzise in der Schallwand integriert und weisen keinerlei sichtbare Verschraubungen auf. Also eine sehr gediegene Mischung aus durchaus professionellem Flair und modernem Wohnraum-Chic.



JET 5 - Hochtöner

Die lamellenförmig gefaltete Folienmembran ist, typisch für Elac-Lautsprecher, in Gelb gehalten und bietet einen angenehmen Kontrast in der sonst gediegenen optischen Aufmachung. Unterhalb des 150mm Chassis ist noch kleine Status-LED integriert, die rot oder blau leuchtet. Die Bassreflexöffnung ist als schmaler Auslass im oberen Bereich integriert, darunter findet sich ein großzügig dimensionierter Kühlkörper, der im Betrieb handwarm wird. Auch die Rückseite, die ja gern als C-Seite am Lautsprecher bezeichnet wird, weist eine solide Verarbeitungsqualität auf. Auch der Aufbau im Inneren wirkt aufgeräumt und sauber, ein großzügig dimensionierter Ringkerntrafo garantiert stabile Stromzufuhr.



Tiefmitteltöner

Unterhalb des Kühlkörpers sitzen sämtliche Anschlüsse und Bedienelemente. Dazu zählen zunächst einmal die analogen und digitalen Eingänge der Lautsprecher. Zugespielt wird mit XLR oder Cinch, oder dann Koaxial oder per optischem TOSLINK im Digitalbereich. Die Verbindung zwischen linkem und rechtem Lautsprecher wird immer digital per S/PDIF realisiert. Die Platzierung (links/rechts) kann per Schiebeschalter eingestellt werden.

Dass die Aktivmonitore von Elac keine Streaming-Features bieten, ist in unseren Augen kein gravierender Nachteil. Die akustische Performance und traditionelle Tugenden haben bei dieser Produktkonzeption schlichtweg Vorrang. Allerdings finden wir es schon ein wenig schade, dass man auch auf den mittlerweile gängigen und sehr praktischen USB-Eingang inklusive hochwertigen USB-Wandler verzichtet hat. Diese Optionen bietet schlichtweg die komfortabelste Möglichkeit, hochauflösende Audio-Dateien direkt von einem PC oder Notebook wiederzugeben. Die S/PDIF- und Koaxial-Eingänge nehmen aber Audiosignale in 192 kHz/24-Bit problemlos entgegen.



Rückseite



Bedienelemente und Anschlüsse

Zusätzlich zu den Anschlüssen stehen auf der Rückseite zwei Drehregler zur Verfügung. Mit dem Gain-Regler kann man die Elac Aktivlautsprecher auf die Ausgangsspannung des jeweiligen Quellgerätes anpassen. Die Gain-Regelung erfolgt in drei Stufen. Außerdem kann man die AM 200 auf den gewählten Aufstellungsort anpassen. Die Einstellungsmöglichkeiten reichen von Nahfeld, Midfield, OnWall und auf einem Board bis hin zu der neutralen Einstellung „LIN“ für linear. Zu weit entfernt sollte man aber von den Monitoren nicht sitzen.

Die Lautsprecher bieten auch einen dedizierten Power-Schalter, um sie komplett vom Stromnetz zu trennen.



Innenleben



Sehr solide Verarbeitungsqualität

Der Frequenzbereich der Lautsprecher beginnt bei sehr guten 38 Hz und geht mithilfe des JET-Hochtöners auf bis zu 50.000 Hz hinauf. Damit sind die Regallautsprecher geradezu prädestiniert für qualitativ hochwertige Aufnahmen mit hoher Samplingrate. Im Praxisbetrieb begeistert der norddeutsche Schallwandler direkt mit sehr guter Feindynamik und Detaillierung im Hochtonbereich. Der vielfach bewährte JET 5 Hochtöner spielt im Bereich Jazz und Klassik seine Stärken selbstbewusst aus. Auch die Mitten überzeugen mit hervorragender Struktur und Charakter, der Übergang zwischen Bändchen und konventionellem Tiefmitteltöner ist sehr gut gelungen. Der Elac Monitor agiert spritzig und bleibt insgesamt sehr harmonisch, der Bühnenaufbau ist hervorragend gestaffelt und eine klare Instrumententrennung sofort erkennbar. Kleine dynamische Differenzen werden sauber herausgearbeitet und insgesamt sehr impulstreu aufgespielt. Präzise, aber gleichzeitig schwungvoll und geschmeidig wird aufgespielt. Auch untenrum spielen die AM 200 übrigens souverän auf. Trotz des kompakten Gehäuses und nicht allzu groß bemessenen Volumens wird ein satter und nachdrücklicher Tieftonbereich geboten. Leistung steht ebenfalls stets und ausreichend zur Verfügung, die Elac Schallwandler bleiben auch im hohen Pegelbereich unbeeindruckt und verzerren nicht. Eine dichte räumliche Atmosphäre wird stets geboten und akustische Elemente sind in der Kulisse sauber integriert.



ELAC AM 200

Mit hervorragenden akustischen Eigenschaften, darunter exzellente Pegelfestigkeit, klasse Dynamik und Hochtonbrillanz, überzeugen die Elac AM 200 auch anspruchsvolle Hörer. Besonders das Detaillierungsvermögen ist in der Preisklasse exzellent, auch wird ein satter und kraftvoller Tieftonbereich für die Gehäusegröße geboten. Manko: Ein USB-DAC ist nicht integriert. Verarbeitungs- und Materialqualität sowie Anschlussbestückung sind nicht zu kritisieren.

Onkyo TX-NR676E

Onkyo schickt mit dem TX-NR676E seine neue AV-Receiver-Mittelklasse ins Rennen und setzt dabei auf zukunftsweisende Audio-/Video-Technologie, App-basiertem Streaming und flexible Multiroom-Technologien.

In der Mittelklasse um 600 und 700 Euro herrscht starker Konkurrenzkampf. Onkyo will hier mit einem 7.2-Kanal-Gerät in Silber und Schwarz überzeugen. Frühere Onkyo-Generationen hatten in der Mittelklasse immer mit ausgezeichneter Performance überzeugt, der neue TX-NR676E soll hier keine Ausnahme bilden.



Onkyo TX-NR676E in Silber



Schwarzes Modell

Die sieben Endstufen realisieren 165 Watt pro Kanal, zum ausgewogenen, gleichzeitig lebendigen und detailreichen Klang soll das neue Schaltungslayout nicht unerheblich beitragen. Eine schnelle Reaktion auf jegliche Dynamiksprünge sowie insgesamt eine exzellente Präzision sind laut Hersteller die hörbaren Folgen. Die Pegelfestigkeit soll über alle Maßen gesichert sein, auch anspruchsvolle Setups werden demnach problemlos vom Onkyo mit ausreichend Kraft versorgt. Dazu gehört auch die kompromisslose Ansteuerung von Lautsprechern mit 4 Ohm. Die stabile Stromversorgung übernimmt der H.C.P.S. High Current Power Supply Trafo.

Wie es sich für einen AV-Receiver mit standesgemäßer Ausstattung gehört, bietet der Onkyo TX-NR676 Decoder für die aktuellen objektbasierten Tonformate Dolby Atmos und auch dts:X. Dolby Atmos gehört schon länger zur Feature-Liste der Nicht-Boliden, in diesem Jahr findet auch das Konkurrenzformat Einzug in die Mittelklasse. Dazu gehören übrigens auch die entsprechenden Upscaling-Algorithmen Dolby Surround und dts Neural:X. Konventionelle Mehrkanal-Tonspuren im 5.1 Layout in DTS-HD, Dolby TrueHD und Dolby Digital werden dabei für vorhandene Höhenlautsprecher und Top-Firing-Module aufbereitet. Der Onkyo AV-Receiver bietet zudem zwei Subwoofer-Ausgänge, insgesamt kann also 5.2.2 realisiert werden.



Rückseite

Die AccuReflex-Technologie ist auch wieder mit von der Partie. Diese beinhaltet das AccuEQ-Einmesssystem und sorgt für eine besonders nahtlose Einbindung von den praktischen Top-Firing-Modulen. Die Technologie funktioniert wirklich hervorragend und kam auch schon in früheren Modellen erfolgreich zum Einsatz.

An Anschlüssen mangelt es nicht: Insgesamt sechs HDMI-Eingänge auf der Rückseite sind vorhanden sowie ein zusätzlicher an der Gerätefront, die natürlich allesamt dem aktuellen Standard 2.0 inklusive HDCP 2.2 entsprechen. Das garantiert die Entgegennahme und auch Weiterleitung vollwertiger UltraHD/4K-Signale bis hin zu einer Bildwiederholrate mit 60 Hz und voller Farbauflösung. Auch HDR-Informationen werden ohne qualitative Einbußen weitergegeben. Dolby Vision gehört ebenfalls dazu, hier scheinen die Hersteller der AV-Receiver, u.a. auch Denon und Yamaha, schon weiter zu sein als mancher TV-Anbieter.



Fernbedienung

Ausgegeben werden die Videosignale an bis zu zwei HDMI-Ausgängen, außerdem gehören USB-Slots, Eingänge für Komponentenvideo, TOSLINK und digital Koaxial sowie zahlreiche analoge Cinch-Eingänge zum Ausstattungsumfang. Als praktisch erweisen sich auch der Phono-Eingang sowie die Cinch-Ausgänge für eine zweite Zone. Bei den Lautsprecheranschlüssen handelt es sich um gekapselte Schraub-Terminals mit farblicher Kennzeichnung.

FireConnect – dieser Ausdruck geistert schon seit letztem Jahr durch die Pressemitteilungen und den Marketing-Texten von Onkyo. Jetzt scheint die von Blackfire Research entwickelte Multiroom-Software endlich den Startschuss zu erhalten. Denn nicht nur die AV-Receiver erhalten den Support, Onkyo bietet mit den NCP-302 Wireless-Lautsprechern auch die Möglichkeit, Audiosignale, z.B. vom TX-NR676E via FireConnect in eine weitere Multiroom Audio-Zone zu senden. Dabei belassen es die Japaner aber nicht, denn auch Chromecast und dts Play-Fi soll unterstützt werden. Hier bleibt es aber zunächst beim Verweis auf zukünftige Firmware-Updates, momentan ist die Funktionalität noch nicht gegeben. Die Onkyo Controller App ist aber natürlich schon verfügbar und für iPad, iPhone und Android-Geräte kostenlos aus dem jeweiligen Store zu beziehen. Zum multimedialen Umfang gehören Internet-Radio, verschiedene Streaming-Dienste (Spotify, Deezer, Tidal, Tuneln) und die Wiedergabe vom Netzwerk-Server. Auch AirPlay und Bluetooth bringt das Onkyo-Gerät mit. Ins Netzwerk eingebunden wird das Gerät per Ethernet oder drahtlos, dazu steht ein Dualband WiFi-Modul zur Verfügung, das auch im 5 GHz-Bereich arbeitet.



Onkyo TX-NR676E

Dass Onkyo die Digital/Analog-Wandlung ernst nimmt, lässt sich an der Integration von hochwertigen DACs leicht erkennen. Die Wandler von AKM (AK 4458) verarbeiten 384 kHz/32-Bit. Weitere Optimierung erfährt das Signal durch Onkyos eigens entwickelte Vector Linear Shaping Circuit Technologie. Hochauflösende Audio-Dateien werden wiedergegeben, darunter FLAC, WAV, AIFF und ALAC in 192 kHz/24-Bit. Außerdem DSD 2.8 MHz und 5.6 MHz.

Optisch tritt der TX-NR676 massiv und sehr elegant auf, besonders der Lautstärkedrehregler sorgt für Wiedererkennungswert. Je nach Farbvariante unterscheidet sich auch das Display, das beim silbernen Modell in weiß und beim schwarzen Modell grün erscheint.

Yamaha



Yamaha RX-V683



Yamaha RX-V583

Yamaha gibt in der Mittelklasse sofort Kontra und präsentiert die neuen AV-Receiver RX-V583 und RX-V683. Auch hier sind jetzt beide objektbasierten Tonformate, Dolby Atmos und dts:X an Bord, außerdem volle UltraHD/4K-Kompatibilität inklusive Dolby Vision. Bei den Geräten handelt es sich ebenfalls um 7.2-Mehrkanal AV-Receiver, maximal kann also ein 7.2 Surround-Setup mit Rear-Surrounds oder 5.2.2 für Dolby Atmos und dts:X realisiert werden.

Darunter sind RX-V383 und RX-V483 angesiedelt. Die beiden halten im Bereich Videosignale-Kompatibilität locker mit und unterstützen auch die volle HDMI-Bandbreite mit UltraHD/4K-Auflösung und Dolby Vision. RX-V383 und RX-V483 sind 5-Kanal AV-Receiver, bei Dolby TrueHD und DTS-HD MA ist Finito. Bluetooth bringen beide mit, Netzwerk-Funktionalität und damit Integration in Yamahas umfassendes Multiroom-System ist aber dem RX-V483 vorbehalten. Die Leistungsdaten unterscheiden sich bei den entsprechenden Modellen in folgendem Maße: 70 Watt (RX-V383), 80 Watt (RX-V483 und RX-V583), 90 Watt (RX-V683).

Alle vier neuen Modelle sind nicht nur in der Lage, UltraHD/4K-Signale an angeschlossene Bildwiedergabegeräte weiterzuleiten, sondern skalieren eingehende Videosignale, solange es sich um ein digitales Signal handelt, von 1080p auf UltraHD/4K. Das Flaggschiff in der Mittelklasse (RX-V683) bringt sogar eine vollumfängliche Video-Sektion mit. Dazu gehört auch das Upscaling und De-Interlacing analoger Signale, zu denen auch Videoquellen in 576i oder 720p gehören.



Yamaha RX-V383

Eine Besonderheit bietet aber auch der kleine RX-V483: Bluetooth in/out. Er nimmt also nicht nur via Bluetooth-Signale entgegen und gibt diese an angeschlossenen Lautsprechern wieder, sondern sendet Audio-Signale auch an einen verbundenen Bluetooth-Kopfhörer.

Yamaha sieht den Einsatzzweck der kleinen Modelle in Kombination mit Subwoofer-Satelliten-Systemen. Die tonale Auslegung ist daher etwas emotionaler und satt im Tieftonbereich. Eine ausgezeichnete Gesamtdynamik gehört natürlich ebenfalls dazu.

Die größeren Yamaha-Vertreter legen etwas mehr Wert auf eine sehr natürliche und authentische Klangwiedergabe, die von Durchhörbarkeit, Präzision und Transparenz geprägt ist. Im Hochtonbereich erkennt man den Fokus auf exzellente Auflösung und ein hohes Detaillierungsvermögen sofort. Auch untenrum wird etwas mehr Präzision und Struktur in den einzelnen Bassbereichen geboten. Hohe Geschwindigkeit und Impulstreue zählen ebenfalls zu den hervorragenden Eigenschaften der Mittelklasse-Receiver.

Das bewährte YPAO-Einmesssystem mit Room EQ kommt in den vier vorgestellten Yamaha AV-Receivern selbstverständlich auch zum Einsatz. Im RX-V683 in der raffinierteren Version „YPAO R.S.C“. Außerdem hebt er sich mit einer hochwertigeren Fernbedienung, Ausgängen für eine zweite Zone und einem Phono-Eingang von den übrigen Geräten ab. Die Zone 2 verfügt darüber hinaus über eine separate Klangregelung und dynamische Loudness-Schaltung.



Yamaha AV-Receiver mit MusicCast-Integration

Die Yamaha AV-Receiver bringen vier HDMI-Eingänge und einen HDMI-Ausgang mit, nur der RX-V683 bietet sechs HDMI-Eingänge. Die Slots entsprechen allesamt der HDMI 2.0-Spezifikation mit HDCP 2.2 und unterstützen den BT.2020-Farbraum sowie Bildwiederholraten von 60 Bildern pro Sekunde bei UltraHD/4K-Auflösung. Dolby Vision-Support soll mit einem Firmware-Update im Sommer nachgereicht werden.

Auf der Rückseite sind obligatorisch auch die Lautsprecheranschlüsse zu finden. Die Yamaha-Receiver bieten natürlich Schraubterminals. Sogar der RX-V383 ist an den Front-Kanälen damit bestückt, die übrigen Anschlüsse sind Klemmterminals.

Ab dem RX-V483 bieten die Yamaha AV-Receiver Netzwerk-Features und MusicCast-Konnektivität. Damit sind die Geräte mit allen MusicCast-Komponenten im Netzwerk kompatibel und Signale, die via MusicCast verteilt werden, können vom Receiver wiedergegeben werden. Verwaltet wird das Ganze über die Yamaha MusicCast App, die kostenlos für Smartphones und Tablets mit iOS oder Android verfügbar ist. MusicCast unterstützt nach einem Software-Update im Sommer 2017 auch Tidal und Deezer.



Rückseite RX-V683

Über das Netzwerk wird eine große Vielfalt an Datei-Formaten wiedergegeben, dazu gehören auch hochauflösende Dateien. Darunter: FLAC und WAV bis 192 kHz/24-Bit, ALAC bis 96 kHz/24-Bit, AIFF bis 48 kHz/24-Bit, DSD in 2,8 und 5,6 MHz.

Die Geräte unterstützen eine sogenannte „Triggered Out-Wiedergabe“. Mithilfe der bewährten Scene-Tasten speichert der AV-Receiver den aktuellen Betriebsstatus inklusive verbundener MusicCast-Komponenten ab und kann diese Szenarien nach Belieben mit einem Tastendruck aufrufen. Das kann am Gerät, mit der Fernbedienung oder mit der Smartphone-App erfolgen.



Rückseite RX-V583

Yamaha AV-Receiver waren schon seit jeher mit hochwertiger DSP-Technologie versehen. RX-V483, RX-V583 und RX-V683 kommen mit dem Cinema DSP 3D-Chip, der RX-V383 mit dem einfacheren Cinema DSP. Beide Chips bieten insgesamt 17 verschiedene Betriebsarten.

Design und optischer Auftritt der Yamaha Mittelklasse-Receiver ist in typischem Stil gehalten. Die Geräte-Front ist im oberen Bereich des Displays in schwarz gehalten, darunter findet sich geschliffenes Aluminium. An Drehreglern gibt es ebenfalls nur einen. Dieser liegt rechts und ist für die Lautstärkeregelung verantwortlich. Die stationären Bedienelemente sind, wie üblich, sehr gut erreichbar und verfügen über ausgezeichnete Haptik. Auch das Display lässt sich hervorragend ablesen.

HIFI-REGLER[®]

www.hifi-regler.de

August-Horch-Straße 19
D-95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100